

Filmabend

WEITGRUPE

Möhlín

Pfarreizentrum Schallen, Möhlín

Freitag, 14. November 2025, 19:00 Uhr

THE SEED OF THE SACRED FIG

A FILM BY
MOHAMMAD RASOULOF

«PALME D'OR.»
LE TEMPS
«EIN TRIUMPH.»
DIE ZEIT



FESTIVAL DE CANNES
PRIX SPÉCIAL DU JURY



Locarno Film Festival
PIAZZA GRANDE
OFFICIAL SELECTION



PRIX
FRANÇOIS CHALAI



PRIX DES CINÉMAS
ART ET ESSAI



PRIX FIPRESCI
DE LA CRITIQUE INTERNATIONALE



PRIX DU JURY
ECUMÉNIQUE



Sprache: Farsi | Untertitel: deutsch | Filmdauer 168 Min

trigon-film

The Seed of the Sacred Fig

(Die Saat des heiligen Feigenbaums)

Mohammad Rasoulof, Iran 2024

Teheran, zu Beginn der Bewegung «Frau, Leben, Freiheit»: Kaum ist Iman zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran aufgestiegen, kämpft er aufgrund der landesweiten Proteste zunehmend mit Misstrauen und Paranoia. Als seine Waffe auf mysteriöse Weise verschwindet, verdächtigt er seine Frau und die beiden Töchter und ergreift drastische Massnahmen. Diese beginnen hingegen, angesichts der Frauenproteste bisherige soziale Normen und Familienregeln zu hinterfragen. Nach *There Is No Evil* (Goldener Bär Berlinale) erzählt Mohammad Rasoulof hier mutig und spannend von einer Gesellschaft im Umbruch.



Die Freiheit ist weiblich

Am 16. September 2022 verlor die 22-jährige Mahsa Amini ihr Leben, nachdem sie durch die islamische Sittenpolizei brutal misshandelt worden war, weil sie ihren Hijab zu locker getragen habe. Ihr Tod löste Proteste aus, wie sie das Land noch nie gesehen hatte, und sorgte weltweit für eine grosse Welle an Solidarität.

Kurz nach diesen Ereignissen siedelt Mohammad Rasoulof *The Seed of the Sacred Fig* an. Iman, ein Familienvater der Teheraner Mittelschicht, wird zum Untersuchungsrichter am iranischen Revolutionsgericht befördert. Dies bedeutet für die Familie mit den zwei Töchtern Rezvan (21) und Sana (16) nicht nur den sozialen Aufstieg, sondern auch eine Besserung ihrer finanziellen Situation. Allerdings zieht es auch weitere Einschränkungen für die Mädchen mit sich, die sich noch sittlicher verhalten und Social Media strikt meiden sollen. Dennoch bahnt sich die Unruhe der Strasse ihren Weg ins Haus und nistet sich Argwohn im Familienleben ein wie die Saat der titelgebenden Pappelfeige in einem Wirtsbaum.

Mohammad Rasoulof musste seinen achten Spielfilm wie seine früheren Arbeiten heimlich drehen und baut – besonders brisant – reale Handyaufnahmen der Ausschreitungen in die Fiktion ein. Während die Eltern die offiziellen Aussagen glauben wollen, teilen sich die Kinder die Wahrheit über ihre Telefone mit. *The Seed of the Sacred Fig* entwickelt sich vom Kammerspiel zum Thriller, als auch noch Imans Dienstwaffe verschwindet. Von einem überragenden Schauspieler:innen-Ensemble getragen, gestaltet Rasoulof eine eindrückliche Würdigung der mutigen Frauenbewegung im Iran und liefert nach *A Man of Integrity* (2017) und *There Is No Evil* (2020) erneut ein Meisterwerk über die Unmöglichkeit individueller Entscheide in einem totalitären Staat.

Mohammad Rasoulof

Seit Jahren mit Drehverbot belegt und Gefängnisandrohung konfrontiert, trickst Mohammad Rasoulof die Islamische Republik Film für Film aus. Im düsteren *Manuscripts Don't Burn* (2013) erzählt er von der Zensur, indem er die Lage der Künstler in seinem Land beschreibt. Im kafkaesken *A Man of Integrity* (2017) prangert er die endemische Korruption anhand eines Mannes an, der versucht, sich ihr zu widersetzen. In den vier allegorischen Erzählungen von *There Is No Evil* (2020) untersucht er die Todesstrafe und die komplexen Verflechtungen, die sie am Leben erhalten. Seinen neuen Film drehte Mohammad Rasoulof wieder im Geheimen, doch als seine angedrohte Verurteilung zu acht Jahren Gefängnis bestätigt wurde, entschied sich der Regisseur zur Flucht. Seit Längerem ohne Pass, floh er zu Fuss über die Berge bis nach Deutschland und schliesslich nach Cannes, wo der Film mit einer langen Standing Ovation und mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.

Sprache: OV/d/f
Dauer: 168 Min

Festival

Cannes 2024: Prix spécial du Jury
Prix FIPRESCI de la Critique internationale
Prix du Jury oecuménique
Prix des Cinémas art et essai
Locarno Film Festival: Piazza Grande
TIFF Toronto Film Festival

